



Die Waldflora wird an Laubhölzern reicher, je weiter wir uns in Steiermark gegen Süden bewegen, oder je mehr wir das Hochgebirge verlassen und uns dem Hügellande und der Ebene nähern, während in diesen Lagen die Nadelhölzer, wenn auch nicht geringer an Arten, doch seltener im Auftreten werden. Die Laubholzflora bereichern unter den eben bezeichneten Verhältnissen mehrere Eichen- und Lindenarten, die eßbare Kastanie, dann die Weißbuche, der Feldahorn und verschiedene Weiden- und Straucharten. Bis vor etwa vierzig Jahren dienten die Producte des obersteirischen Waldes nur dem

localen Bedarfe und der heimischen Eisenindustrie. In Untersteiermark war damals die Verwendung der Waldproducte, soweit es sich um die Bedürfnisse der Waldbesitzer handelte, ähnlich wie im Oberland; anders, soweit die Verwendung des Holzes zum Betriebe von Industrien in Frage kam, da im Unterland weniger Eisenindustrie, dafür aber die Glasindustrie in den Gebirgsthälern

Das „Arbeitergeräthe.“